

Innere Freiheit

© Kid Samuelsson 2006

30.03.60

Lieber Vamandas, Hella, Freunde,

[...] In Ihrem Brief vom 23.03. ist noch ein kleines anderes Missverständnis: Ich meinte nicht, dass dem Hörer „Chock-Wirkungen beizubringen“ sind, sondern dass man das, was man eben weiß, klar und deutlich sagen muss, *ohne* sich um die Reaktion des Hörers zu kümmern, auch dann, wenn man dem Hörer irre scheint oder der Hörer einen seelischen Schlaganfall bekommt. – Also nicht es auf einen „Chock“ anlegen; was Sie zu sagen haben, ist an sich schon Chock.

In Mayapur war eine Preisverteilung durch einen Minister, der sich behaglich und satt im Stuhle räkelt und blöde Plattheiten sagte. Als ich bemerkte, dass er in Mayapur, dem unsichtbaren Dhama, wie auf Dynamit säße, und Shakti, die ihn in einer Sekunde aus seinem Ich herauswerfen könnte, sprang er erschrocken auf und schaute hilflos auf die nahe Polizei – *ohne* einen Chock zu bekommen, denn auch *dazu* muss der Hörer eben die Fähigkeit haben.

G. meint: „Schweden ist zu klein für S.“ – Sagen Sie G. – Die Welt ist mir zu klein – d.h., darf ich hoffen 2 oder 3 Menschen in einem Continent zu finden, die erfassen können, was Rasa ist? Und in Indien *mag* es vielleicht 2-3 geben?? – Mir geht es wie Angira Muni in Bha. VI, der zu Citraketu kam und ihm das Beste geben wollte und ihn fand – sich nach einem Nachkommen sehnd. –

Alle sehnen sich nach anderem, nur nicht nach innerer *Freiheit*, alle wollen Sklaven bleiben, nur die Gewänder vertauschen und Ketten *wechseln*, niemand sie ablegen. – Wie wäre es mit einem jet-plane für uns alle nach Vai-kuntha? Bereit – Sie alle dort?

Immer Sadananda